

## KARTEIKARTEN ERSTELLEN

### A. Vorteile von Karteikarten

- Systematische und ergänzbare Wissensspeicherung
  - Neues Wissen kann an Bekanntes anknüpfen: Karteikarten zu einem Thema können schnell und einfach ergänzt werden, indem entweder eine Karteikarte inhaltlich ergänzt wird oder eine neue Karteikarte hinzugefügt wird
  - Man gewinnt schnell einen guten Überblick über Themenkomplexe
- Positive Lerneffekte
  - Begrenzter Platz auf der Karteikarte zwingt zur Konzentration auf das Wesentliche
  - Durch Beschriften im eigenen Sprachstil kann man den Inhalt besser verstehen und sich merken
  - Fragen und Antworten auf den Karteikarten ermöglichen eine direkte Lernkontrolle beim Wiederholen
- Aufbau einer Lernkartei mit allen wichtigen Informationen
- Besser als vorgefertigte Karteikarten
  - Zwar Zeitersparnis bei vorgefertigten Karteikarten
  - Aber, positive Lerneffekte fehlen, u.a.:
    - Keine eigene Problemanalyse
    - Keine Formulierung in eigenen Worten

### B. Gestaltung einer Karteikarte

- Format:
  - Nicht zu groß, damit man sich auf das Wesentliche konzentriert, z.B. DIN A6 oder DIN A7
  - Weiterer Vorteil von kleineren Karteikarten: sie sind handlich und können gut zum Lernen nebenbei, z.B. auf Zugfahrten, verwendet werden
- Vorderseite:
  - Kopfzeile, die optisch durch einen Strich vom Rest abgetrennt ist und das Stichwort oder den Paragraphen sowie zusätzliche Informationen zum schnellen Auffinden der Karteikarte enthält
  - Fragestellung
- Rückseite:
  - Antworten auf die Frage von der Vorderseite
  - Platz zwischen den Erläuterungen für spätere Ergänzungen lassen; so auch übersichtlicher

- Symbole verwenden, um auf weitere Karteikarten zu einem Begriff hinzuweisen, z.B. (→)
- Hervorhebungen („Beachte: ...“, o.ä.), auch farblich möglich
- Ggf. Quellenangabe (Lehrbuch, Kommentar, etc.)
- Nicht zu viele Informationen, um das Wiederholen zu erleichtern

## I. Aufbau einer Stichwortkartei(-karte)

- Unterteilung nach Rechtsgebieten (z.B. BGB AT oder Grundrechte)
- Sortierung innerhalb eines Rechtsgebiets nach Stichworten in alphabetischer Reihenfolge (z.B. Anfechtung, Kündigung, Widerruf)
- Stichworte sind untereinander gleichrangig, damit man die jeweilige Karte besser findet
- Hierarchien erkennt man daran, dass eine Karte einen Überblick enthält, z.B. könnte eine Karte zu „Pflichtverletzungen“ einen Überblick über die Arten von Pflichtverletzungen enthalten
- Mehrere Karten zu einem Stichwort erhalten eine Nummerierung, z.B. Berufsfreiheit (1), Berufsfreiheit (2)
- Beschriftung einer Stichwortkarteikarte:

### 1. Vorderseite:

- Kopfzeile: links das Stichwort, rechts das Rechtsgebiet
- Fragestellung
  - Ausformuliert
  - Höchstens drei Fragen zu einem Stichwort, damit die Karte übersichtlich bleibt
  - Nummeriert
  - Üblich sind Fragen nach Definition oder Erläuterung des Stichwortes
    - ... der konkreten gesetzlichen Bestimmung
    - ... dem gesetzssystematischen Zusammenhang
    - ... der Umsetzung in der Falllösung

### 2. Rückseite:

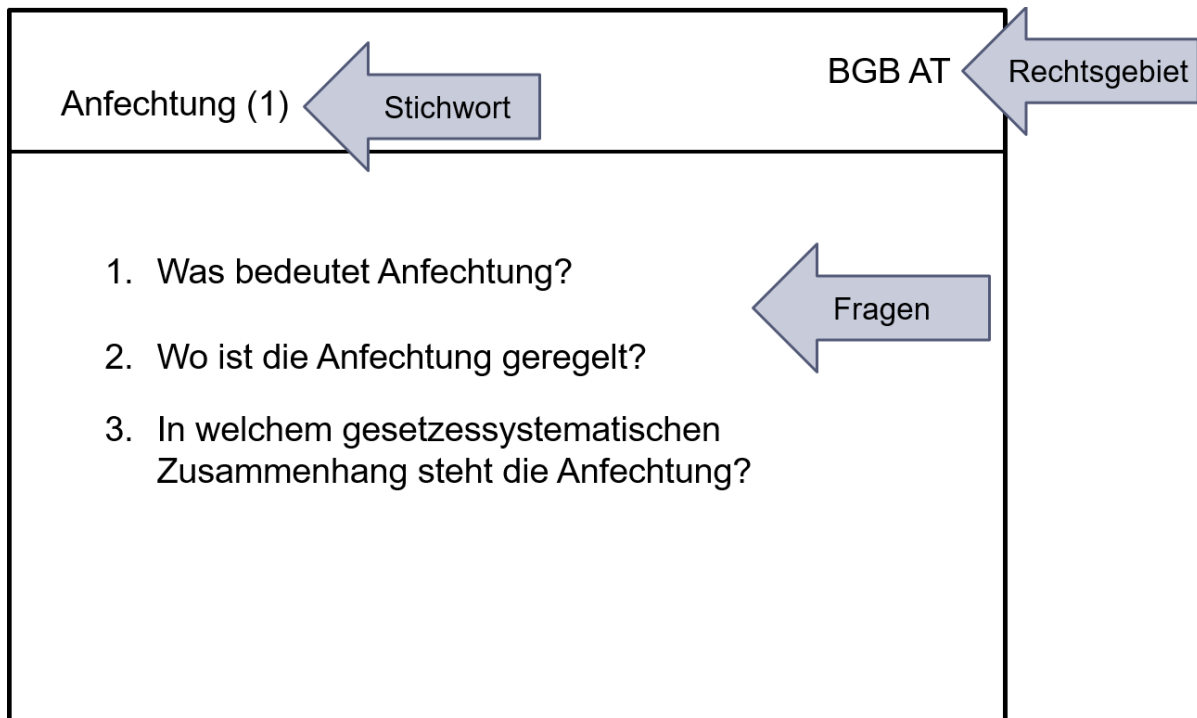
- Antwort zu der jeweiligen Nummer

**Vorteil:** verlangt wenige rechtliche Vorkenntnisse

**Nachteil:** Stichwort ohne direkten Bezug zum Gesetzestext; daher gerade Frage nach Verortung in Falllösung wichtig

Beispiel 1:

Vorderseite



Rückseite

1. A. = die rückwirkende Vernichtung einer Willenserklärung und damit des Rechtsgeschäfts aufgrund einer Anfechtungserklärung.
2. § 142 BGB.
3. Im Abschnitt Rechtsgeschäfte unter dem Titel Willenserklärung (§§ 116 ff.), weil eine wirksame Anfechtung die Wirksamkeit einer Willenserklärung beseitigt.

Beispiel 2:

Vorderseite

Anfechtung (2)	BGB AT
<p>An welcher Stelle einer Falllösung ist die Anfechtung zu prüfen?</p>	

Rückseite

<p>Die Anfechtung ist eine rechtsvernichtende Einwendung. Sie ist im Anschluss an die Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen zu prüfen.</p> <p>Fallaufbau:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Anspruch entstanden?</li><li>2. Anspruch rückwirkend vernichtet durch Anfechtung?</li></ol>
---

Beispiel 3:

Vorderseite

Anfechtungsfrist	BGB AT
Was heißt „ohne schuldhaftes Zögern (unverzüglich)“?	

Rückseite

Hervorhebung	<p>Unverzüglich bedeutet nicht sofort, sondern räumt dem Anfechtungsberechtigten eine angemessene Überlegungsfrist ein. Bei der Fristberechnung sind auch die Interessen des Anfechtungsgegners zu berücksichtigen.</p> <p><b>Beachte:</b> § 121 BGB trifft eine Legaldefinition für unverzüglich, die für das gesamte Zivilrecht gilt.</p>
--------------	---

## II. Aufbau einer Paragraphenkartei(-karte)

- Unterteilung nach Gesetzen
- Innerhalb der Gesetze: Unterteilung nach Paragraphen oder Artikeln
- Ziel: Erstellung einer eigenen Kurzkomentierung des Gesetzes
- Anknüpfungspunkt für Fragen ist immer der konkrete Gesetzestext
- Beschriftung einer Paragraphenkarteikarte:

### 1. Vorderseite:

- Kopfzeile: links die konkrete gesetzliche Bestimmung, z.B. § 142 I BGB, die kommentiert wird, und rechts das Gesetz, z.B. BGB §§ 1-240
- Nummerierte Fragen
- Übliche Fragestellungen:
  - Kurze, unmittelbare Gesetzeszitate, die kommentiert bzw. definiert werden sollen
  - Frage nach Anwendung in Falllösung
  - Je nach Rechtsgebiet: Voraussetzungen der Anspruchsgrundlage bzw. Ermächtigungsgrundlage oder Tatbestandsmerkmale einer Straftat

### 2. Rückseite:

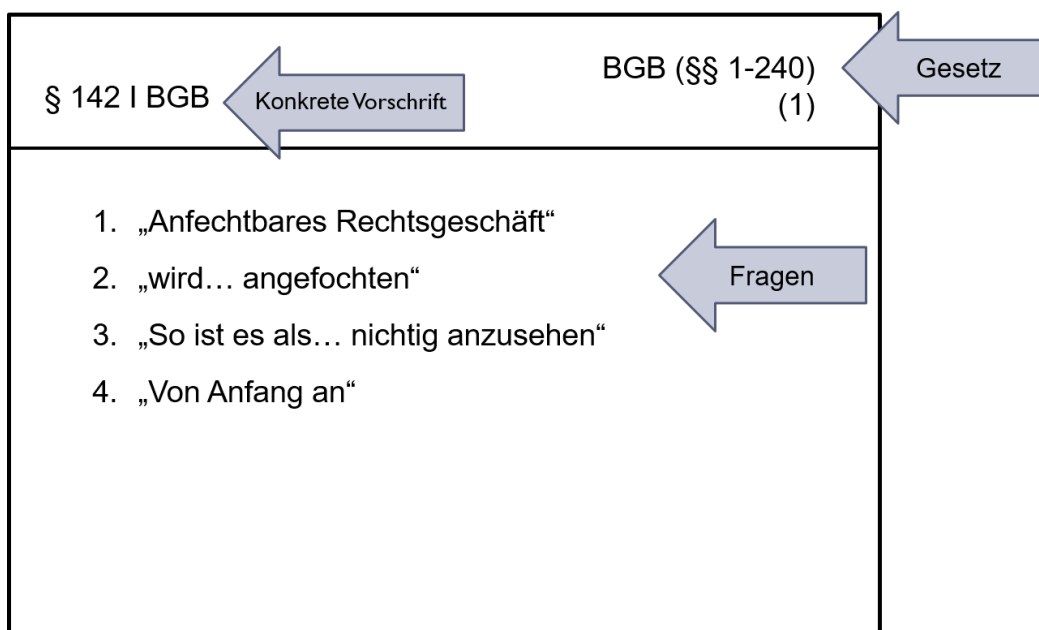
- Antwort zur jeweiligen Nummer

**Vorteile:** Gesetzestext = Ausgangspunkt für Fragen; Fallbezogene Aufbereitung

**Nachteil:** Auswahl der Paragraphen und Gestaltung der Kommentierung nicht einfach

Beispiel 1:

Vorderseite



Rückseite

1. Rechtsgeschäft, bei dem ein Anfechtungsgrund vorliegt; der Gesetzgeber hat ungenau formuliert: eigentlich ist die Willenserklärung, nicht das Rechtsgeschäft anfechtbar.
2. Anfechtungserklärung, § 143 I BGB (→)
3. Wirkung, d.h. Rechtsfolge der Anfechtung: Nichtigkeit der Willenserklärung und damit des Rechtsgeschäftes.
4. Also rückwirkend (ex-tunc im Gegensatz zu ex-nunc).

Hinweis auf eigene Karteikarte

Beispiel 2

Vorderseite

§ 142 I BGB

BGB (§§ 1-240)  
(2)

An welcher Stelle einer Falllösung ist § 142 I BGB zu prüfen?

Rückseite

§ 142 I BGB (Anfechtung) ist eine rechtsvernichtende Einwendung. Diese ist nach der Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen zu prüfen.

Fallaufbau:

1. Anspruch entstanden?
2. Anspruch durch Anfechtung rückwirkend vernichtet?

### Generelles:

- Mischformen der beiden Systeme möglich, z.B. Paragrafenkartei für Grundrechte nach Artikeln sortiert und Stichwortkartei für allgemeine Rechtsbegriffe im BGB AT
- Einen Probelauf einplanen, d.h. 50 Karteikarten zu einem Rechtsgebiet erstellen und überprüfen, ob die Gestaltung beibehalten werden kann
- Zum Nachlesen: Der Unterricht und die Präsentation basieren auf „Kapitel 8: Wissen mit Karteikarten speichern“ in: *Barbara Lange*, Jurastudium erfolgreich, 7. Auflage, München

### C. Wiederholungsrhythmus

Die Lernkartei nach Leitner hat verschiedene Fächer. Zunächst befinden sich alle Karteikarten in Fach 1. Wenn der Stoff einer Karteikarte beherrscht wird, darf diese ein Fach weiter rücken. Falls die Lösung nicht bekannt ist, bleibt oder wandert sie in Fach 1.

Wiederholungen:

- Fach 1: täglich
- Fach 2: jeden zweiten Tag
- Fach 3: jeden vierten Tag

Jeder Lerndurchgang besteht also aus allen Karteikarten des Fach 1, der Hälfte der Karten aus Fach 2 und einem Viertel der Karten aus Fach 4. Durch die stetigen Wiederholungen gelangen die Informationen ins Langzeitgedächtnis.

Die Fächer können entsprechend erweitert werden, beispielsweise:

- Fach 4: nach einer Woche



- Fach 5: nach einem Monat

**Vorteile:**

- Weniger bekannter Stoff wird häufiger gelernt
- Systematisches Wiederholen prägt sich ins Langzeitgedächtnis ein
- Variierende Abfrageabfolge
- Lernerfolg sichtbar: Motivation gesteigert, Prüfungsangst gesenkt

**Nachteile:**

- Themenbereiche werden zerrissen
- Platzverbrauch
- Zeitaufwand

## D. Digitale Karteikarten

Auch online gibt es verschiedene Anbieter, die Karteikarten und Karteikartensysteme anbieten. Diese unterscheiden sich im Aufbau, der Ordnung sowie in den Wiederholungsalgorithmen.

**Beispiele:**

- Anki
- BrainYoo
- CoboCards
- Mindpicnic
- Repetico
- ...

**Vorteile:**

- Festgelegte Wiederholungsrhythmen
- Statistiken zum Lernerfolg
- Wiederholungen nach Können
- Vorgefertigte und selbstgestellte Karteikarten möglich
- Organisation vereinfacht
- Themen automatisch sortiert
- Überall dabei
- Wenig Platzverbrauch
- Leicht ergänz- und verbesserbar

**Nachteile:**

- selbst (Hand-)Geschriebenes wird besser erinnert
- Selbsterstellung trägt zum Verständnis bei
- Smartphone kann ablenken
- Fehlende Lernatmosphäre
- man kann schlecht abschalten
- Keine Anwendung am Fall
- Motivation: „Durcharbeiten“ fehlt